Anlage 2
Raum-und Nutzungskonzept Kriseninterventionszentrum Magdeburg
Objekt "Virchowstr. 4, 39104 Magdeburg" in Verbindung mit dem KJND

Nutzungskonzept:

Inobhutnahme ist eine Schutzmaßnahme der Jugendämter für Kinder und Jugendliche, die sich in einer akuten Krise oder dringenden Gefahr befinden. Soweit notwendig, werden die Betroffenen in einer sicheren Umgebung (Obhut) vorübergehend aufgenommen und untergebracht. vgl. § 42 und § 8a Abs.3 S.2 SGB VIII.

Vor dem Hintergrund der vollumfänglichen Wahrnehmung dieser kommunalen Pflichtaufgabe und einer verzahnten pädagogischen Integrationsarbeit zur Verbesserung der Lebenssituation von (ausländischen) Kindern und Jugendlichen soll die Unterbringung zentral am Standort Virchowstr. in kommunaler Verantwortung erfolgen, auch unter der Zielsetzung einer besseren Vermittlung in Anschlusshilfen durch freie Träger.

Die Zielgruppe umfasst Minderjährige, die

- um Obhut bitten,
- vor dringender Kindeswohlgefährdung zu schützen sind oder
- die unbegleitet aus dem Ausland nach Deutschland reisen und sich weder Personensorgeberechtigte noch Erziehungsberechtigte in Deutschland aufhalten.

Ziele der Inobhutnahme

- Grundversorgung und Sicherstellung von angstfreier und sicherer Umgebung
- Krisenintervention und Sicherstellung pädagogischer Betreuung
- Ggf. Psychologische Betreuung
- Abklärung des Gesundheitszustandes
- Abklärung der Signale traumatischer Belastungen
- Abklärung welche Umstände zur Inobhutnahme/Flucht geführt haben
- ggf. Herstellung des Kontaktes zu Bezugspersonen
- Strukturierung des Alltags (Schule, Ausbildung, Freizeit)
- Rückführung/Familienzusammenführung oder Überleitung in geeignete Anschlussmaßnahmen
- Perspektivklärung

Kriseninterventionszentrum / Kinderschutz	
Virchowstraße	Gerhard Hauptmann-Str
<p>➔ Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII /HzE</p> <p>Fachliche Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inobhutnahme/altersspezifische Betreuung von Kindern und Jugendlichen entsprechend der notwendigen Verweildauer • Betreuung nach § 20 SGB VIII, Geschützte Inobhutnahmen, Anschlusshilfen (z.B. nach §34 SGB VIII) bis zur Vermittlung an einen freien Träger <p>Erhöhung der Platzkapazität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebserlaubnis für 2-3 separate Gruppen • Gesamtkapazität von 24 Plätzen • 3 separate und in sich abgeschlossene Wohnbereiche für optimale und altersspezifische Betreuung <p>Personal</p>	<p>➔ Kinderschutz / Prävention</p> <p>Prävention/ Vernetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenlegung der Bereiche KIMA, Frühe Hilfen, MA Jugendschutz sowie ggf. Zusammen-schluss mit der Schwangerenberatungsstelle des A 53 (Gesamt:7 MA) • Familienhebammen“ ➔ direkte Nähe zur LFK <p>Multiprofession</p> <ul style="list-style-type: none"> • anonyme Fallberatung (Pflichtaufgabe aus dem Kinderschutz), Bildungsort (Kurse für die Schwangerschaftsberatung und präventive Nachsorge/Begleitung/“Früherkennung“) • Anlaufstelle (Krisentelefon, HotLine, Beratung und insbesondere die Wahrnehmung der neuen Aufgabenstellungen aus der Reform des SGB VIII)

Anlage 2

Raum- und Nutzungskonzept Kriseninterventionszentrum Magdeburg Objekt "Virchowstr. 4, 39104 Magdeburg" in Verbindung mit dem KJND

<ul style="list-style-type: none">• 24 Personalstellen durch Zusammenführung der Clearingstelle und des KJND bei gleichzeitiger Entfristung der Personalstellen aus der Clearingstelle• Multiprofessionelle Teams• Erhöhung der Flexibilität und Effizienz <p>Zusätzliche Möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterbringung im Rahmen Sleep Inn• Flexible Nutzung der 4. Etage	<p>Krisenteam</p> <ul style="list-style-type: none">• Kindeswohlgefährdung,• Rufbereitschaft außerhalb der Dienstzeiten, Entlastung der Sozialzentren und perspektivisch die Trennung zwischen Herausnahme und der eigentlichen Arbeit in der Familie
<ul style="list-style-type: none">✓ Aufnahme, Erstversorgung und Vermittlung in Anschlusshilfen aus 1 Hand an 1 Ort✓ Pädagogische Begleitung und Durchführung von bedarfsbezogenen Schutzmaßnahmen sowie Angeboten✓ Wahrung und Sicherstellung der kommunalen Pflichtaufgabe (Wächteramt) der Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen✓ Verbesserung der Gesamtbedingungen für die Inobhutnahmen in der LHS Magdeburg✓ differenzierte Betreuung durch räumliche Veränderungen✓ optimale Einflussnahme auf die Altersstrukturen sowie Betreuung durch Zusammenführung des Personals von 2 Standorten und flexiblen Personaleinsatz✓ Inobhutnahme mit differenzierter Verweildauer und der Möglichkeit, im Rahmen eines niederschwelligen Angebotes nach § 34 SGB VIII die optimale Anschlussleistung zu suchen✓ Wartezeiträume werden überbrückt (Möglichkeit der Kostenheranziehung der Sorgeberechtigten gegeben)✓ Fachliche Differenzierung ermöglicht auch eine abrechenbare Betreuung der Kinder, deren Eltern sich in stationärer Krankenhausbehandlung befinden (anteilige Übernahme der Betreuungskosten durch die Krankenkassen)	

Eckpunkte bauliche Anforderungen:

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, Minderjährige bei geeigneten Personen, in geeigneten Einrichtungen oder in sonstigen Wohnformen vorübergehend unterzubringen.

In dem Sinne geeignet, sind Einrichtungen der Jugendhilfe und sonstige Wohnformen, die

- über ein spezielles Angebot der Inobhutnahme gem. § 42 SGB VIII verfügen,
- dieses konzeptionell beschrieben haben und
- entsprechend über eine Betriebserlaubnis zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in erlaubnispflichtigen Einrichtungen gem. § 45 SGB VIII verfügen.

Eine Betriebserlaubnis wird für Einrichtungen benötigt, in denen Kinder oder Jugendliche ganztägig oder für einen Teil des Tages betreut werden oder Unterkunft erhalten.

Das Jugendamt beabsichtigt im o.g. Objekt die Schaffung von 24 Plätzen zur Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen.

Neben den allgemeinen baulich technischen Anforderungen bitten wir im Rahmen der Grobkostenschätzung um Beachtung der ergänzenden Anforderungen zur Erteilung einer Betriebserlaubnis, basierend auf den *Richtlinien für Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen für behinderte Kinder und Jugendliche. Hilfen für junge Volljährige und den Schutz von Kindern und Jugendlichen in Familienpflege und in Einrichtungen entsprechend dem Kinder- und Jugendhilfegesetz* (Heimrichtlinie) RdErl. des MS vom 30.05. 1994.

Ergänzende Anforderungen sind:

- Schaffung der Möglichkeit zur geschlechterspezifischen räumlichen Trennung
- Keine Durchgangszimmer
- Separate Nasszellen für Jungen / Mädchen (Dusche, WC)
- Aufenthaltsräume
- Abschließbare Räume
- Raumgröße:
 - 8m² pro Person bei Einzelbelegung + 6m² je weitere Person bei Mehrfachbelegung

Anlage 2

Raum-und Nutzungskonzept Kriseninterventionszentrum Magdeburg

Objekt "Virchowstr. 4, 39104 Magdeburg" in Verbindung mit dem KJND

Für das o.g. Objekt:

Erdgeschoss:

2 Nasszellen mit Dusche / WC

1 Personal-WC

1 Erzieherzimmer

1 Aufenthaltsraum

3 Schlafräume, davon KEIN Durchgangszimmer

→2x mindestens 20 m² (Belegung mit 3 Personen) bzw.

→1x mindestens 14 m² (Belegung mit 2 Personen)

1 Abstellraum

1 Küche

1.Obergeschoss:

2 Nasszellen mit Dusche / WC

1 Personal-WC

1 Erzieherzimmer

1 Aufenthaltsraum

3 Schlafräume, davon KEIN Durchgangszimmer

→2x mindestens 20 m² (Belegung mit 3 Personen) bzw.

→1x mindestens 14 m² (Belegung mit 2 Personen)

1 Abstellraum

1 Küche

2.Obergeschoss:

2 Nasszellen mit Dusche / WC

1 Personal-WC

1 Erzieherzimmer

1 Aufenthaltsraum

3 Schlafräume, davon KEIN Durchgangszimmer

→2x mindestens 20 m² (Belegung mit 3 Personen) bzw.

→1x mindestens 14 m² (Belegung mit 2 Personen)

1 Abstellraum

1 Küche

Dachgeschoss:

1 Nasszelle mit Dusche / WC

1 Beratungs-/ Aufenthaltsraum

Büronutzung / Büroräume

Keller:

Abstell/- und Lagermöglichkeiten

Waschmaschinenanschlüsse

Haustechnik / Geräte